

Diersfordter Wald und Schnepfenberg

Mit rund 580 ha ist dieses Gebiet das größte von drei aneinander angrenzenden Natura 2000-Gebieten. Etwa 400 ha werden von alten bodensauren Eichenwäldern auf Sandebenen eingenommen. Charakteristisch sind 120 bis 150-jährige Eichen, die in weiten Abständen zueinander stehen und ihren Ursprung in der historischen Niederwaldwirtschaft haben.



Eichenwald

Eingestreut in die Eichenwälder sind mächtige alte Rotbuchen. Diese „Mutterbuchen“ überragen die Eichen und sind ein Zeugnis der früheren Nutzung als Waldweide. Weiterhin prägen lichte Kiefernwälder das Landschaftsbild, deren Entstehung dem Bedarf an Grubenholz in historischen Zeiten zu Grunde liegt.



Moor im lichten Kiefernwald



Alte Buche



Herbst im Diersfordter Wald

Die lichten, reichhaltig strukturierten Waldgesellschaften mit verschiedenen Altersstadien, Altholz, Totholz und Höhlenbäumen sind Lebensraum für zahlreiche vom Aussterben bedrohte Vogelarten, wie z.B. Pirol, Wespenbusard und Baumfalke.

Mit etwas Glück können Hirsche und Wildschweine im Diersfordter Wald beobachtet werden. Ein ca. 4 km langer, auch für Kinderwagen geeigneter Rundweg führt durch Eichenwälder und Wildgatter. Beides erreicht man bequem vom Besucherparkplatz an der Kreuzung L480 / B8 aus.

Baumfalke

